

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup> 173. Mittwoch, den 22. Juni 1825.

## Beherzigungen.

Gesundheit und Freiheit sind unschätzbare Güter. Was ist das Leben ohne sie? Gewöhnlich lernen aber die Menschen ihren Werth erst achten, wenn sie sie verloren haben. Die Gesundheit wird rücksichtslos vergeudet durch Unvorsichtigkeit, durch Unmäßigkeit, durch unweife Befriedigung der Gelüste; und die Freiheit wird leichtsinnig dahin gegeben durch unerwogene Verbindlichkeiten, die der Mensch übernimmt, und deren Druck er erst empfindet, wenn er sie erfüllen soll. — Willst du die niedrigste Sklaverei kennen lernen, so contrahire Schulden: du trägst alsdann die entehrendsten Fesseln, die dir angelegt werden können, und die dich oft der Willkür von Menschen übergeben, die du, wärest du ihnen nicht verbunden, verachten müßtest. — Das Ziel des Strebens eines mit Schulden Belasteten ist gewöhnlich nur ein Kettenwechsel: zur völligen Freiheit gelangt er nur selten wieder; und ist er übrigens ein redlicher Mann, so wird ihm selbst der Gedanke an den Tod keine Hoffnung auf wahre Freiheit geben. — Jünglinge, die ihr euch noch frei fühlt, hütet euch vor der ersten Kette: sie ist ein Bandwurm, dessen völlige Abtödtung fast immer vergebens versucht wird.

Zu frühe und unberathene Liebe ist mit nichts ein Rosenband, das für die Dauer uns beglückt! Sie ist ein magischer Schimmer, der das junge Gemüth beschwichtigt; eine sanfte Binde, die das Auge der Vernunft verschließt. Mit schmeichelnder Täuschung führt sie uns in ein Labyrinth, in welchem Seufzer und Thränen unser Loos sind, und aus welchem nur Wenige einen fröhlichen Ausgang gewinnen. Blickt umher: Tausende und aber Tausende sind nicht auf ihrem Plage, weil ihr unbewachtes Gefühl sie Blindkuh spielen ließ, und Tausende sind durch die ungehemmte Gewalt des Blutes, die sich mit dem Namen der Liebe taufte, zu Teufeln geworden, die für die Welt hätten Engel werden können. — Nur der geläuterte Geist, der des Sinnentaumels Herr geworden, ist höherer, wahrhaft beglückender Liebe fähig, und nur er weiß der im Herzen auflobernden Flamme eine heilige und beseligende Dauer zu geben. —

Nur Thoren können den Mann gering schätzen, der sich bescheiden in seinen ärmlichen Mantel hält. — Oft weiß er mit Schätzen der Weisheit und Erfahrung zu dienen, wenn prunkende Günstlinge des Glücks ihre Geistesarmuth mit Schamröthe bekennen müssen. — Der Tempel der Weisheit ist einfach. —

Schämst du dich deines eingekerkerten Freundes, so muß dein eingekerkelter Freund sich auch deiner schämen. — Nicht der goldenen Pokal an freudenumranksender Tafel, die Kette prüft den Bruder. —

Du nennst dich groß — den Nachbar klein? — Vergiß nicht, daß er sich nur am Morgen in deinem Schatten befindet, und daß am Abend dich der seine deckt. —

Leicht ist der Dorn gespitzt, mit welchem du verletzest; aber die Wunde, die du gerissen, oft schwer zu heilen. — Du suchst Genugthuung, und ergreiffst Neue. —

Der Kranz, dem wir fremdem Verdienste weihen, kehrt gewöhnlich zu uns selbst zurück. —

Suche die Einsamkeit, wenn du an dir selbst einen weisen und gediegenen Freund gewonnen hast; sie wird dir Empfindungen und Gedanken zuströmen, die dich besellen; aber

Verbesserung. Aus Versehen ist in Nr. 169, d. Bl. S. 830. Z. 16. v. u. st. Oberhofgerichtsrath; Hofrath gesetzt worden, welches man gütig bemerken und entschuldigen wolle.

Dr. A. Felt, Berlegr. — Ernst Müller, Redakteur.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 22sten: Raphael. Hierauf: zum ersten Male: der Großpapa, Lustspiel nach dem Franz., v. Castelli. Zum Beschluß: Staberls Reiseabenteuer, Hr. Walthers, Großpapa und Staberl, als letzte Gastrolle.

Theateranzeige in Zwenkau. Heute, den 22sten: Ignaz de Castro, Trauerspiel in 5 Akten, von Julius von Soden.

Freitag, den 24sten, das Samaleon, Lustspiel in 5 Akten, von Bed.

Sonnabend, den 25sten: der dumme Gärtner im Gebirge, komische Oper in 3 Akten.

Sonntag, den 26sten: Casario, oder die bekehrte Spröde, Lustspiel in 5 Akten, von Wolf.

stehe sie, wenn du mit dir selbst zerfallen bist, und dich verächtlich müßt: sie wird dich zur Hölle werden, deren böse Geister dich schadensfroh angrinsen, oder höhnlachend willkommen heißen.

Wer dem Becher der Freude keine Weihe giebt, den straft er durch bitteren Nachgeschmack.

Sagst du, so blicke nicht nieder auf den Boden, der Alles begräbt, sondern empor zum Himmel, wo die Sonne Wolken durchbricht, die Sterne das Dunkel der Nacht durchstrahlen, dort steht dein Trost geschrieben.

Wie viel Schweiß dir auch die Bürde des Lebens erpresst, — verbanne den Unmuth: es ist uns allen ein Feiertag beschieden. —

Wirst du gekränkt — dulde still: Duldung macht auch den bittersten Feind verstummen.

Literarische Anzeige. Im Magazin für Industrie und Literatur in Leipzig (Neuer Neumarkt Nr. 14) ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

P. Gerutti,

Der unterrichtende Oekonom,

oder

Beiträge für Haus-, Land- und Gartenwirthschaft.

Mit 2 Kpsrn. broch. 9 Gr.

F. W. Franke.

Gründliche Anweisung zur Verbesserung

des

Ackerbaues,

durch Vertilgung des

Unkrautes.

Nebst einer kurzen Beschreibung der mehresten Unkrautarten.

broch. 6 Gr.

Der Fußreisende,

oder

was hat man zu thun, um angenehm, nützlich und bequem zu Fuße reisen zu können.

Aus eigener Erfahrung zusammengetragen.

Mit 1 illum. Kupfer. broch. 12 Gr.

Bekanntmachung. Von Johanni an nehme ich Pferde in Futter, und Wagen können in meiner Remise untergebracht werden.

E. A. Louis, Besitzer der goldnen Säge auf dem Grimma'schen Steinwege.

Verkauf. Ein gutes gesundes Pferd, braun von Farbe, 6 Jahr alt, welches als Einspanner sehr gut, so wie auch zum Reiten zu gebrauchen ist, steht billig zu verkaufen, und ist täglich zu besehen im weißen Adler, in der Burgstraße.

Verkauf. Drei Stück gelernte Gimpel, welche sehr gut pfeifen, sowohl von sich selbst, als auch auf Commando, sind zu verkaufen bei

Lochmann, Neuer Kirchhof Nr. 297.

Verkauf. Extrafine Französische Zuckerwaaren und Bonbons in der mannichfaltigsten Auswahl, Liqueurs de Verdun au Vin de Champagne, Bouillon-Tafeln, Syrop de Capilaire, Engl. und Franz. Pfeffermünz-Pastillen, bei

F. C. Dalnöncourt, in Auerbachs Hofe.

Verkauf. Gebleichtes baumwollenes Strickgarn, drei-, vier-, fünf-, sechs- und acht-drähtig, haben wieder erhalten

Gebrüder Holberg.

Die Meubles - Handlung,

Hainstr. Nr. 345, goldner und blauer Stern,

empfiehlt eine Auswahl Mahagoni-Secretairs, runde Tische, Pfeiler-Komoden, Casschränke und Sopha-Tische, zu billigen Preisen.

**Wohnungs-Veränderung.** Die B. Linkische Pesebibliothek nebst dem Journalisticum, ist aus Nr 898, Catharinenstraße, in die Ritterstraße (kleines Fürsten-Collegium) erste Etage, vorne heraus, verlegt worden.

Gesucht wird eine geschickte Köchin, die Zeugnisse ihrer Ehrlichkeit und guten Aufführung aufweisen kann. Das Nähere ist zu erfragen, Grimma'sche Gasse Nr. 578, 3 Treppen hoch.

**Vermiethung.** In der Peters-Vorstadt sind zwei Stuben, mit Aussicht in Gärten und aufs Feld, an einen ledigen Herrn zu vermietthen, und in der Expedition dieses Blattes nähere Nachricht zu erhalten.

**Vermiethung.** Auf der Quergasse, nahe am Grimma'schen Steinwege, ist eine gut ausmeublirte Stube nebst Kammer, mit schöner Aussicht, von Johanni an, an ledige Herrn zu vermietthen, und das Nähere daselbst, Nr. 1189, eine Treppe hoch, zu erfahren.

**Vermiethung.** In Nr. 591, auf der Grimma'schen Gasse, ist die zweite Etage, bestehend in einer schönen großen Erkerstube mit Alkoven und verschlossenen Vorsaal, wozu auch nöthigenfalls noch eine Hinterstube mit Kammer abgelassen werden kann, zu vermietthen, und das Nähere darüber eine Treppe hoch zu erfahren.

Verloren wurde ein Steuer-Credit-Cassen-Coupon, lit. Bb. Nr. 171, zahlbar zu Michaeli 1825, mit 10 Thlr. Conv.-Münze. Da hiervon nun bereits bei der Zahlungs-Behörde Anzeige geschehen, so wolle ihn der ehrliche Finder im goldenen Hirsch, Petersstraße 2 Treppen, im Lotterie-Comptoir daselbst, wieder abgeben, und dafür 3 Thaler Belohnung in Empfang nehmen.

Verloren. Gestern früh, von 10 bis 12 Uhr, wurden 8 Ellen weiße, feine Leinwand, in 2 Stk., von einem Kinde verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche in der Petersstraße Nr. 74, 5 Treppen hoch, abzugeben.

**E h o r z e t t e l v o m 21. J u n i.**

<b>Grimma'sches Thor</b>		u.	Fr. Rfm. Woller, a. Bremen, im Ht. de Care	10
Gestern Abend.			Fr. Kammerhr. v. Kleist, a. Berlin, p. durch	12
Fr. Stapleton, Engl. Offizier, v. Dresden, im			N a c h m i t t a g.	
Hotel de Russie		6	Auf der Berliner Gilpost: Fr. Rfm. Eeffmann,	2
Die Baugner-reitende Post		7	a. Berlin, nebst Gesellschaft, in St. Berlin	
Fr. Postpostmeister Ritter, v. Wien, im H. de S.		10	Fr. Amtm. Kohnert, a. Wittenberg, in der Sonne	3
V o r m i t t a g.			Fr. Bar. v. Seer, a. Utrecht, im Hotel de Care	3
Die Breslauer-reitende Post		8	Die Braunschweiger-reitende Post	3
Fr. Greishptm. Graf v. Hohenthal, v. Dresden,			K a n s t ä d t e r T h o r.	
unbestimmt		6	V o r m i t t a g.	
N a c h m i t t a g.			Die Stollberger-fahrende Post	2
Fr. D. Balogh, v. Pesth, im Birnbaum		1	N a c h m i t t a g.	
H a l l e ' s c h e s T h o r.		u.	Die Hamburger-reitende Post	2
Gestern Abend.			P e t e r s t h o r.	
Fr. Baron v. Kottwitz u. Partikul. Dellmar, a.		5	G e s t e r n A b e n d.	
Berlin, im Hotel de Bab.		6	Fr. Rfm. Gutsch, v. Altenburg, im Heilbrunnen	7
Fr. Comiss. Blent, a. Schwerin, im Heilbrunnen.		6	H o s p i t a l t h o r.	
Die Berliner-fahrende Post		9	V o r m i t t a g.	
Fr. Lieuten. Graf v. Brühl, a. Berlin, unbest.		10	Die Freiburger-reitende Post	7
V o r m i t t a g.			Auf der Annaberger Post: Fr. Rfm. Seidel, aus	
Die Magdeburger-fahrende Post		9	Gelenau, unbestimmt	18
Die Vandsberger-fahrende Post		9	Auf der Schneeberger Post: Fr. Fabrik. Sattler,	18
Fr. Rfm. Döbes, a. London, pass. durch		1 10	a. Lohmitz, in Kräfte's Hause	18